

Innige Liebe zur Natur

21.04.2010 - MAINZ

(crs). Gerade Künstler aus Osteuropa bewiesen eine besondere Affinität zur Natur, erklärte Jutta Hager, Mainzer Vorsitzende des Verbandes "Zusammenarbeit mit Osteuropa" (ZMO). Entsprechend viele Ausstellungen in dessen Räumlichkeiten folgen dieser thematischen Grundtendenz, so auch die aktuelle mit Werken von Spomenka Aleckovic. Unter dem Titel "Klang der Natur" präsentiert die serbische Künstlerin, Jahrgang 1957, Gemälde, Plastiken sowie ein "Video-Art"-Projekt. Aleckovic hat an der Kunstakademie in Sarajevo studiert, war dann leitende Grafikdesignerin eines Verlags in Valievo, illustrierte nach eigenen Angaben über 100 Bücher. 1992, während der Jugoslawienkriege, kam sie nach Deutschland, sie lebt als freischaffende Künstlerin in Offenbach.

Ihre Gemälde sind, sagt sie, das Ergebnis eines Assimilationsvorgangs: Sie nimmt auf, was sie umgibt, visuell, auditiv, olfaktorisch, haptisch. Sie strukturiert es um und ordnet es neu ein. "Von der leeren Leinwand drängen die Erinnerungen hervor": Sie erzähle Geschichten von ihrer innigen Liebe und dem Respekt zur Natur. Was sie letztlich auf die Leinwand bannt, gleicht emotionalen Landschaften des Unbewussten. "Klang" der Natur deswegen, weil dieser Aspekt von allen Sinneswahrnehmungen derjenige sei, der am wenigsten greifbar ist.

Allgemeine Zeitung, 21.04.2010 - Mainz